

16. Joannes II. Rechner, an. 1536.
17. Joannes III. an. 1540.
18. Elias, an. 1548.
19. Gregorius II. Rechner, an. 1550.
20. Michael Gurgfelder, an. 1564.
21. Abraham Hugel, an. 1569.
22. Gregorius III. Andreas, an. 1577.
23. Michael II. mit dem Zunamen Raa, anno 1588.
24. Joannes IV. Wilhelm, an. 1603.
25. Gaspar Plautius, an. 1603.
26. Valentinus, an. 1610.
27. Maximilianus, an. 1612.
28. Benedictus, wurde Administrator an. 1621.

und daher wurde er an. 1631. zum Abte erwählt. *Bucelin. Germ. Sacr. P. II. p. 40. Monasteriol. Germ. Imp. p. 186.*

Gleiner, (Jonas) war um das Jahr 1616. Conrector zu Weimar, und hat aller dasegen Superintendenten Namen und Jahr, in welchem sie gestorben, bis auf seine Zeit in Versen beschrieben, welche auch in *Olearii Syntagm. Rer. Thuring. Tom. II. p. 251.* befindlich.

Gleis, Wagen + Gleis, ist die Weite dazwischen beiden Achsen zwischen denen Rädern eines Wagens.

Gleis, (Joh. Leonh.) war zu Weibernheim 1646. den 4. Dec. geboren. Nachdem er zu Ulm und Jena studirte, an welchem letztern Orte er de Jo. Baptista disputirte, ward er 1675. Pfarrer zu Craßkshaus, und 2. Jahr darnach zu Nordheim an Seehaus, starb auch daselbst 1724. den 2. Oct. nachdem er von an. 1700. Consistorial-Adressor zu Marckbreit gewesen. *Geoffens Evangel. Jubel. Priest. Hist.*

Gleisbach, siehe Gleispach.

Gleischerberg, siehe Gleisberg.

Gleisdorff, ein Flecken und Herrschaft in Unter-Steiermark nahe bey Grätz und Fürstfeld gegen Osten, dem Grafen Kollonitsch gehörig. *Zeillers Reichs-Geogr. I. p. 34.*

Gleiffenthal, siehe Gleiffenthal.

Gleisheim, eine Herrschaft in Westphalen in der Grafschaft Mettmacht.

Gleifolles, eine mittelmäßige Stadt im Piemontischen Fürstenthum Barcelonnette, unweit dem Fluß Vbaye, an denen Grenzen von Dauphiné.

Gleispach oder Gleisbach, eine Gräfliche Familie in der Steiermark, so von Rudolpho, der um das Jahr 1709. gelebet, hergeführt wird, und unterschiedliche hervor gebracht hat, welche ihre Tapfferkeit wieder den Türken sehen lassen. Andreas zeugte mit Margaretha Rhienburg Johann, der von Catharina Gällerin Wilhelmen erhielt. Demselben gebor Regina von Fladnig Siegmunden, welcher an. 1570. auf die Universität Tübingen gegangen. *Crusius Schwäbisch. Chron. Th. III. B. XII. c. 16. p. 320.* Er ließ von Martha, von Kathal Siegmunden Friedrichen nach sich, derselbe war an. 1670. Kayserlicher Kriegs-Rath, und erhielt den Freyherrlichen Titel, welchen nachgehends Kayser Leopoldus I. mit dem Gräflichen verwechselte. Seine Gemahlin Susanna Elisabeth Freyin von Gasser gebor ihm nebst andern Kindern Johann Siegmunden. An. 1703. waren Georg Friedrich und Maximilian Ernst Kayserliche

che Cammer-Herren. *Bucelin. P. II. P. 3. p. 137.*

Gleis, ein Flecken in Unter-Oesterreich, nebst einem Berg-Schloß, nahe bey Waibhofen, dazu der Marcktsfeld Zell gehörig, am Fluß Ips, dem Fürsten Montecuculi gehörig. *Zeillers Reichs-Geogr. I. p. 34.*

Gleisberg oder Glizberg, ein nahe bey Jena auf einem hohen Berg gelegenes wüstes Schloß, woben das Wasser Glissa oder Gleissa sich in die Saale ergüßet. Es hat eine Gräfliche Familie davon den Namen, von welcher der folgende Artikel nachzusehen. Es ist dasselbe an. 1453. demoliret worden. *Juncker Anleit. zur mittl. Geogr. II. s. p. 186.*

Gleisberg, Glizberg, eine ansehnliche Familie, welche Anfangs den Herrn Titel führte, wie denn in solcher Qualität Erich an. 968. zu Braunschweig auf dem Turnier erschienen. Sie ward aber nachgehends in den Reichs-Gräflichen Stand versetzt. Hildebrandus oder Hildebrecht, war an. 1030. Bischoff zu Zeiz, und verlegte seinen Sitz von da nach Raumburg. Kurz hierauf, nemlich an. 1036. soll dieses Geschlecht in Walthern, der an. 1025. oder 1031. in Erfurt das Kloster zu St. Jacob oder zum Schotten gestiftet, Schannat Diocess. et Hierarch. Fuld. p. 85. erschossen, und dessen Güter durch Heurath an Ebertum, Grafen zu Oesterode, nachgehends aber auf gleiche Weise an die Herren und Grafen von Reussen gelanger seyn, welche sich bald Bögite, bald Grafen zu Gleisberg genennet haben. An. 1075. stund Hermann in des Kayfers Henrici IV. Diensten, und besochte bey Regelsdorf einen vollkommenen Sieg wieder Rudolphum aus Schwaben. *Lampert. Schaffnab. An. 1268.* lebte Henrich Bögite zu Glizberg, und stiftete nebst seinen zwey Söhnen das Jungfer-Kloster zu Capellendorff. In dem 15. Seculo gelangte diese Grafschaft an die Landgrafen in Thüringen, und von selbigen an. 1429. gegen Erlegung 4000. Rheinischer fl. an den Chur-Fürsten zu Sachsen, Fridericum II. worauf sie an. 1450. von Wilhelmo III. Herzoge zu Sachsen, denen von Wigthum zu Apolda, und Christian Wigleben in Lehen gegeben ward, mit der Bedingung, daß sie das seit an. 1290. zerstörte Schloß wiederum aufbauen, und ihm wieder seinen Bruder, obgedachten Chur-Fürsten beslehen sollten. *Cammer-Meister Annal. Erfurtens. apud Meuschen. Rer. Sax. Tom. III. p. 1210.* Nachdem aber diese Brüder sich mit einander gesetzt, und die von Wigthum Apoldischer Linie, an. 1453. so wohl Thüringen als Meissen verließen, kam es dahin, daß man gedachtes Schloß gänzlich zerstörte und ein Amt daraus machte, welches an. 1485. dem Amt Jena einverleibt worden. Das Wapen dieser Grafen praesentirte 4. über einander geschrandte Gold-gelbe Spuhl-Räder, in einem rothen Felde. *Albini Stamm-B. p. 276. Spangenb. Mansf. Chron. cap. 192. 193. Adels-Spiegel P. I. Lib. X. c. 15. Lucae Grafen-Saal. p. 970. 199. Beyer Geogr. Jen. p. 232. Leuber. Catalog. Comit. Baron. et toparchar. Sax. apud Meuschen. Tom. III. p. 1918. 19. merkwürdige Geschichte der Land-Grafschaft Thüringen 22. p. 248. Juncker Einleit. zur mittlern Geograph. II. 15. p. 180. 19.*

Gleiffenthal oder Gleiffenthal, ein adeliches